

dem Gebiete der graphischen und dekorativen Künste schaffen wollten. Man glaubte damals in der Wiedererweckung der deutschen Renaissance Ziel und Erfüllung zu sehen. Hupp stand mit allen seinen Kräften in dieser bewegten Zeit, nur begnügte er sich nicht mit einer oberflächlichen Übernahme renaissance-sancistischer Motive. Er ging bei den alten Meistern in die Lehre, und aus seiner einzigartigen geistigen und seelischen Gleichgestimmtheit mit der Hoch-Zeit deutschen Handwerks und der Kunst schuf er mit der ihm eigenen Frische und Lebendigkeit ein Werk von erstaunlichen Maßen, das wohl tief in Wesen und Geist einer früheren Zeit verhaftet ist, aber doch über jede bloße Nachempfindung hinauswuchs. Seine Druckschriften, die unzähligen Beschriftungen von Wappen, Wandgemälden, Urkunden, Einbänden, Wertpapieren, Briefmarken, Plakaten, Flaschenschildern bezeugen das. Wilhelm H. Lange hat das in seiner riesenhaften Vielfalt erstaunliche und ehrfurchtgebietende Lebenswerk Otto Hupps, das auch bedeutsame wissenschaftliche Forschungen und Untersuchungen mittelalterlichen Formgutes und früher Druckwerke, vornehmlich der Inkunabelzeit, mit einschließt, liebevoll und kenntnisreich umschrieben. So zeigt auch diese Monographie die handwerklich-künstlerische Umfänglichkeit und Größe eines Mannes, der, ohne sich um Tagesmoden und Kunstkrämpfe zu kümmern, seinen eigenen Weg, den ihm nur sein künstlerisches Gewissen vorschrieb, gegangen ist und sich als ein Meister in dem strengen und gläubigen Sinne mittelalterlicher Werkbesessenheit erwiesen hat. (Rudolf Koch, ein deutscher Schreibmeister. Von Dr. Wilhelm H. Lange. Mit einem Beitrag von Martin Hermersdorf. — Otto Hupp, Das Werk eines deutschen Meisters. Von Dr. Wilhelm H. Lange. Beide Verlag für Schriftkunde Heintze & Blanckertz, Berlin-Leipzig.)

Walther G. Oschilewski

„Die Gewinnung des öffentlichen Vertrauens“. Ein praktisches Lehrbuch für Massenpsychologie, das unbekannte Blickpunkte eröffnet. Es gibt der Arbeit des Werbefachmannes einen neuen Begriff. Eine überzeugende Studie, die immer wieder verblüfft. Ein wahrer Meister seines Fachs enthüllt die Geheimnisse seiner großen Erfolge — und sie erweisen sich als allgemeingültige Erkenntnisse. Fundamentale Sätze, Ueberlegungen und schlagende Rückschlüsse machen das Werk zu einem wirklichen „Lehrbuch“. Es enthält überdies erstaunlich lebenswahre Beobachtungen, die von einer „realistischen Originalität“ zeugen. Es sei deshalb erlaubt, auch die Feder des Verfassers zu rühmen. Er schreibt einen Stil, der die Dinge mit elementarer Klarheit aufzeigt, knapp und farbig zugleich. („Die Gewinnung des öffentlichen Vertrauens, ein Lehrbuch der Markentechnik“ von Hans Domizlaff. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg. Kart. RM. 3,80.)

Anton Sailer

Allen braven Gebrauchsgraphikern, die tagsüber gewerkt haben, wie allen Gebrauchswerbern seien zwei ergötzliche Bücher zu erholsamer Lektüre empfohlen. Das erste pendelt „Zwischen Atelier und Kegelbahn“ und hat Max Unold zum Verfasser. Was dieser Maler da an skurrilen Einfällen, kritischen Untersuchungen und humorvollen Beobachtungen mit Fleiß aufgeschrieben hat, wurde ein Buch von seltenem



## Wenn der Film die Hauptrolle spielt

wie hierin der Tiefdruck-Montage, dann muß er Eigenschaften besitzen, auf die seine Hersteller stolz sein dürfen. Ob Negativ oder Positiv, — was wäre der Tiefdruck ohne ihn? — Hat er nicht vollendet, was die Glasplatte begann? Der Film hat eine Hauptrolle übernommen, denn auf seine Güte und Beständigkeit muß man sich verlassen können.



Auf Agfa Repro-Material können Sie sich bestimmt verlassen!